

PÄDAGOGISCHE ABTEILUNG
Arbeitsbereich Begabungs- und Begabtenförderung
22. LANDESWETTBEWERB
FÜR DIE PHILOSOPHIEOLYMPIADE 2025/26

- Aufgabenstellung:** Verfassen eines philosophischen Essays zu **einem** aus folgenden fünf Zitaten
- Sprache:** Deutsch
- Datum:** Freitag, den 27. Februar 2026, 09:00-13:00 Uhr
- Ort:** Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium mit Landesschwerpunkt Musik "Walther von der Vogelweide" Bozen
- Zeit:** 4 Stunden
- Kommission:** Kerngruppe Philosophie
- Bewertungskriterien:**
- ▶ Fokussierung (Konzentration auf das Thema)
 - ▶ Kohärenz (innere Stimmigkeit)
 - ▶ argumentative Überzeugungskraft
 - ▶ philosophisches Verständnis des Themas und
 - ▶ Originalität

ZITATE ZUR AUSWAHL

1. „Gott ist ein Akt der Projektion. Das gilt auch für künstliche Intelligenz. Sie ist ein Weg, unsere menschlichen Neigungen auf ein Anderes zu projizieren und zu vergrößern.“

Meghan O’Gieblyn (1982–), KI ist unser kollektives Unbewusstes, in: Philosophie Magazin, Nr. 6, 2023, S. [45].

2. „Genau wie am Ende einer sozialistischen Revolution nicht nur die Abschaffung von ökonomischen Klassenprivilegien, sondern die Aufhebung der Klassenunterschiede selbst steht, so muss die feministische Revolution (...) nicht einfach auf die Beseitigung männlicher Privilegien, sondern der Geschlechtsunterschiede selbst zielen: genitale Unterschiede zwischen den Geschlechtern hätten dann keine gesellschaftliche Bedeutung mehr.“

Shulamit Firestone (1945–2012), Frauenbefreiung und sexuelle Revolution, Frankfurt/M. 1987 (Original 1970), S. 19.

3. „Der Tod ist kein Ereignis des Lebens. Den Tod erlebt man nicht. Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer, sondern Unzeitlichkeit versteht, dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt. Unser Leben ist ebenso endlos, wie unser Gesichtsfeld grenzenlos ist.“

Ludwig Wittgenstein (1889–1951), Tractatus Logico-Philosophicus, 6.4311.

4. „Was wir möglicherweise erleben, ist nicht nur das Ende des Kalten Krieges oder einer bestimmten Nachkriegsperiode, sondern das Ende der Geschichte als solcher.“

Francis Fukuyama (1952–), Das Ende der Geschichte, 1989.

5. „Die Starken tun, was sie können, und die Schwachen leiden, was sie müssen.“

Thukydides (ca. 454–399 v. Chr.), Der Peloponnesische Krieg, Buch V, Kap.89/ Thukydides begann mit dem Werk nach Ausbruch des Krieges 431 v. Chr.

Rang	Nachname	Vorname	Pseudonym	Schule
1.	Gutmann	Florian	Giselher von Runkelstein	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
	Reinstadler	Greta	Antigone	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
3.	Lanz	Jessica	Zeus	Sozialwissenschaftliches Gymnasium „Josef Gasser“ Brixen
4.	König	Simon	Dagobert Duck	Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck
5.	Sulzenbacher	Emily	Moralapostel	Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck
6.	Gschliesser	Maria	Bella Swan	Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck
7.	Biasin	Margherita	Kleopatra	Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen
8.	Greggi	Noelle	Tapir	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
9.	Hauser	Emma	MEL	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
	Previdi	Nathan	Säpo03	Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen
	De Mattia	Giacomo	Caesar Sanctae Urbis Romae Augustus	Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen
	Giubbilei	Sofia	Sappho	Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen
	Gurschler	Thea	Alex Watts	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
	Kofler	Lea	Europa	Sozialwissenschaftliches, Klassisches, Sprachen- und Kunstgymnasium Meran
	Ploner	Julius	Hal9000	Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck
	Rogger	Marie	Nummer 7	Sprachen- und Realgymnasium „Nikolaus Cusanus“ Bruneck
	Unterfrauner	Sara	Februar	Sozialwissenschaftliches Gymnasium „Josef Gasser“ Brixen